

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 35

Artikel: Grabkreuzpoesie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

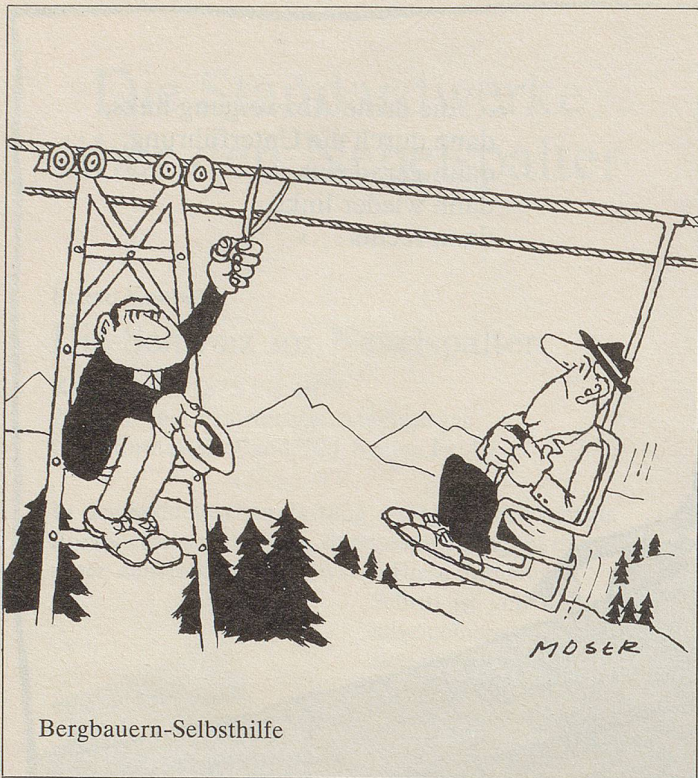
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bergbauern-Selbsthilfe

vereine haben auch immer wieder gebeten, Abstand zu nehmen von diesem Brauch, der etwa im Tirol und anderswo üppig gedieh. Allerdings soll ausgerechnet in Rorschach, also in der Heimat des Nebelspalters, vor Zeiten ein Grabkreuzspruch gesichtet worden sein. Es ging dabei freilich nicht um einen Hochalpinisten, sondern um einen Bahndammkletterer: «Hier liegt Hans Gottlieb Lamm, / er starb durch'n Sturz vom Damm. / Eigentlich hiess er Leim, / das passt aber nicht in 'n Reim.»

Nachgewiesenermassen existierte am Kapellenweg nach Saas Fee dieser Kreuzspruch: «Abraham Imseng. / Dieser abgrund / war mein tod, / darum hüte dich / im leben for / einem falschen / schritt, den auch / deine stunde naht, / weist nicht wan / wie und wo / dein ende ist.»

Und am Farnar bei Wald im Kanton Zürich wurde einst gefunden:

«Wanderer, stehe still
Und hör, was ich dir sagen will:
Hier an dieser Stelle
Flog der Blüemli ziemlich schnelle
Mit doppeltem Salto mortale
Plötzlich zu Tale.» fh

Elefant im Gebirge

Zu den gängigen Bergsteigerausdrücken gehört die immer wiederkehrende Tagebuchnotiz: «Elefant vor dem Fenster.» Das bedeutet: dicker Nebel und keine Sicht. Im Oberengadin, den Schafberg betreffend, detaillierte einer dazu: «Wenn einer auf den Schafberg geht und dort im dichten Nebel steht, dann sieht er trotz des Nebels klar, dass er das Schaf am Schafberg war.»

Plauschknochen

Dort, wo in Hüttenbüchern alpiner Vereine angegeben werden sollte, welcher Sektion man angehört oder ob man Aussenstehender sei, finden sich mitunter merkwürdige Berufsbezeichnungen anstelle der gewünschten Angaben. Beispiele aus Schweizer Bergbüchern:

«Alleingänger, immerdurstiger Junggeselle, Berufsjasser, Raubritter harmlosester Sorte, Flugplatzmauser, Haussklavin, Wilderer, Meerschweinchen-Züchter, Petrosoph, Lippenpolierer, Chef-Yeti, Gipfelstürmer, Faulenzer, Spitzbogentechniker, Chianti-Verwalter, Froschjäger, Fez-Chnöche, Boxweltmeister, Wandervogel, Bergprediger.»

Grabkreuzpoesie

Sprüche an Grabkreuzen in den Bergen kommen in der Schweiz selten vor. Alpinisten-

Hinweise

Auf der Station Eismeer der Jungfraubahn haben eine Reihe von Zweizeilern Unterkunft gefunden. Zum Beispiel: «Ist einer ein Esel und sonst nichts weiter, wird er auf Reisen nicht gescheitert.» Ferner: «Dr Herrgott hät bi Chranke und Gsunde z Berg und Tal viel wunderlig Chunde.» Und: «Ob Juden, Heiden oder Christen, wir sind auf Erden nur Touristen.» Ausserdem: «Im schlichten Kleid voll Staub und Flecken kann doch echte Grösse stecken.» Auch: «Den Narren wirst du nicht entgehen auch auf den fernsten Bergeshöhen.» Und: «Mänge ischt chum meh obsi cho, aber gäng schimpfe chan er noh.» Dann: «Die Sorgen soll man im Tale lassen, sie wollen auf Bergeshöhen nicht passen.» Ueberdies: «Dä hät am meischte vo sim Gäld, wo öppis gseht vo dr schöne Wält.» Schliesslich: «Mancher macht sich auf Reisen wichtig, der zu Hause null und nichtig.» fh

Halbe Spesen

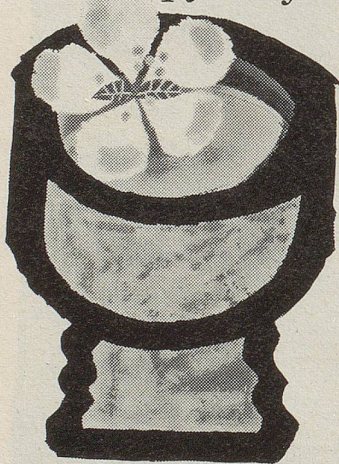
«Ich bin auf der Hochzeitsreise», sagt ein Gast im Mürrerer Hotel zu seinem Gegenüber. Der wundert sich: «Na schön, aber wo haben Sie denn Ihre Frau?» Drauf der Mann: «Daheim geblieben. Wissen Sie, die kennt diese Gegend schon.»



Lob, das zählt

Ausruf eines britischen Schriftstellers, der sich vor vielen Jahren in der Schweiz niedergelassen hat: «Schöne Schweiz! Das einzige Land, wo die Berge höher sind als die Steuern.»

Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet



Zeit für einen Hotelplan-
Katzensprung ins Tessin!

Geniessen Sie

Lugano ab Fr. 95.—

Weekend-Arrangements: 4 Tage
(Freitag–Montag), Abfahrten
jeden Freitag bis 22. Okt. 1976.
Midweek-Arrangements: 5 Tage
(Montag–Freitag), Abfahrten
jeden Montag bis 25. Okt. 1976.

Inbegriffen:

4 resp. 5 Tage, Basis Doppelzimmer mit Frühstück, Bahnbillett 2. Kl. ab den wichtigsten SBB-Stationen und zurück, Transfer vom Bahnhof zum Hotel und retour, Ausflug auf den Monte Generoso ab Capolago, Gepäckversicherung, Bedienungsgelder und Kurtaxen, usw.

Beratung, Prospekt, Anmeldung in Ihrer Hotelplan-Filiale in:

Hotelplan-Büros in:
Aarau, 064/24 66 46. Allschwil, 061/63 54 54. Baden, 056/22 23 63. Basel, 061/23 77 11. Bern, 031/22 76 24. Biel, 032/23 13 51. Brugg, 056/41 52 50. Chur, 081/22 72 22. Luzern, 041/23 75 45. Mels, 085/2 55 65. Schönbühl, 031/85 22 61. Spreitenbach, 056/71 57 30. St. Gallen, 071/22 61 61. St. Margrethen, 071/71 37 37. Thun, 033/23 50 21. Glattzentrum bei Wallisellen, 01/830 39 31. Winterthur, 052/23 66 34. Zürich, Seidengasse 13, b. Löwenplatz, 01/27 06 50. Zürich, Talacker 30, 01/27 14 50. Zürich Badenerstr. 112, 01/39 36 36. Zürich, Shop-Ville, Bahnhofpassage 26, 01/27 12 30.

In Deutschland:
D-78 Freiburg i. Br., «Schwarzwald-City», 761/316 27.

oder in Ihrem Reisebüro

Hotelplan

... alle Ferien. Ihre besonders